



Tätigkeitsbericht 2023



epilepsie akademie
berlin–bethel

Liebe Leserinnen und Leser,

die Epilepsie-Akademie Berlin-Bethel bündelt Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten der Epilepsie-Zentren Berlin-Brandenburg und Bethel. An beiden Zentren sind zahlreiche epileptologische Forschungsprojekte auf den Weg gebracht, andere erfolgreich abgeschlossen worden. Besonders freuen wir uns, dass bereits zwei Manuskripte unserer gemeinsamen Untersuchung über operierte und nicht-operierte prächirurgisch untersuchte Patienten in diesem Jahr in renommierten internationalen Epilepsie-Journals publiziert werden konnten. Eine langfristige Folgestudie wird zu weiteren wissenschaftlichen Erkenntnissen und Publikationen in internationalen Journals führen.

Wir bedanken uns beim Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftung Bethel für die Unterstützung unserer Akademie. Mit freundlichen Grüßen

*Prof. Dr. Christian G. Bien
Epilepsie-Zentrum Bethel*

*Prof. Dr. Martin Holtkamp
Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg*



Akademie-Stipendiatin

Dr. Silke Vollbach, Bethel

Das Down-Syndrom zeichnet sich durch eine Vielzahl von begleitenden Symptomen und Erkrankungen aus. Eine Epilepsie tritt mit einer circa zehnfach höheren Wahrscheinlichkeit im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung auf. Trotz einiger Veröffent-

lichungen in den letzten Jahrzehnten sind noch viele Fragen offen. Diese beziehen sich u.a. auf das variable klinische Erscheinungsbild in den verschiedenen Lebensphasen, herausgestellt seien hier die Zeit der Adoleszenz sowie das jüngere Erwachsenenalter. Auch die anfallssuppressive Therapie stellt immer wieder eine Herausforderung dar, insbesondere in Bezug auf die Verträglichkeit.

In unserer Studie habe ich unter Supervision von Herrn Prof. Brandt ein großes Kollektiv von Erwachsenen mit Down-Syndrom und Epilepsie, welche im Krankenhaus Mara behandelt wurden, im Hinblick auf klinische sowie demographische Charakteristika untersucht.

Das Stipendium der Epilepsie-Akademie Berlin Bethel 2023 ermöglichte es mir, für die Dauer von einem halben Jahr von meinen klinischen Verpflichtungen als Fachärztin für Neurologie an der Universitätsklinik für Epileptologie, Epilepsiezentrum Bethel, entbunden zu werden, um mich gänzlich der wissenschaftlichen Arbeit widmen zu können.

Silke Vollbach

Wissenschaftliche Tagungen und Vorträge in Berlin und Bethel

Im März 2023 fand an der Freien Universität Berlin die 12. Dreiländertagung Epilepsie mit 1.250 Teilnehmenden statt, Tagungspräsident war Martin Holtkamp, Tagungssekretär war Bernd Vorderwülbecke. Im Präsidentensymposium unter dem Titel „New Horizons in Epilepsy“ gaben mit Jacqueline French aus New York (USA), Sándor Beniczky aus Dianalund (DK), Matthias Koepp aus London (UK) und Michael Sperling aus Philadelphia (USA) Persönlichkeiten von Weltrang einen Überblick zu zukunftsweisenden Aspekten der Pharmakotherapie, des EEG, der Bild-

gebung und der chirurgischen Therapieoptionen bei Epilepsie.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Förderung des epileptologischen Nachwuchses, die jüngeren Kollegen und Kolleginnen – viele aus Berlin und Bethel – konnten ihre Forschungsergebnisse in Form von Vorträgen und Postern einer großen Öffentlichkeit vorstellen.

In unseren epileptologischen Vortragsreihen in Berlin und Bethel waren namhafte Experten zu Gast: in Berlin unter anderem J. Lemke (Leipzig), R. Surges (Bonn) und T. Bast (Kork); in Bethel M. Titulaer (Rotterdam), A. Brunklaus (Glasgow), I. Blümcke (Erlangen) und P. Huppke (Jena).

Martin Holtkamp



oben: Dreiländertagung Epilepsie 2023; v.l.: M. Koepp, M. Sperling, J. French, M. Holtkamp, S. Beniczky

rechts: M. Titulaer aus Rotterdam zu Besuch in Bethel, v.l.: M. Titulaer, C. Bien, A. Rada, C.G. Bien



Weitere Aktivitäten



Koordinations-treffen Zusammen- arbeit Epilepsie- Zentren Berlin- Brandenburg und Bethel; v.l.: T. Cloppenburg, C.G. Bien, M. Holtkamp, B. Vorderwülbecke

Die enge Zusammenarbeit der beiden Epilepsie-Zentren wurde in diesem Jahr durch die Mitarbeit von Bernd Vorderwülbecke, Facharzt für Neurologie am Institut für Diagnostik der Epilepsien in Berlin und an der Klinik für Neurologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, am Epilepsie-Zentrum Bethel weiter vertieft. Mit Unterstützung des Vorstands der von Bodelschwingschen

Stiftungen Bethel konnte er für 6 Monate im prächirurgischen Monitoring im Krankenhaus Mara arbeiten und gemeinsam mit dem Leiter dieses Bereichs, Thomas Cloppenburg, neue Projektideen für die klinische Versorgung und für wissenschaftliche Studien zum Thema Epilepsiechirurgie entwickeln. Dies ist das Fundament für die weitere erfolgreiche und national sowie international weit hin sichtbare Zusammenarbeit der beiden Epilepsie-Zentren.

Im September 2023 ist die neue und völlig neu konzipierte, nationale Leitlinie „Erster epileptischer Anfall und Epilepsien im Erwachsenenalter“ der Deutschen Gesellschaft für Neurologie in Zusammenarbeit mit der

Deutschen Gesellschaft für Epileptologie fertiggestellt worden. In der 11-köpfigen Steuerungsgruppe waren vier Mitarbeitende aus unseren Epilepsie-Zentren vertreten, Martin Holtkamp und Theodor May (Gesellschaft für Epilepsieforschung, Bielefeld) sind die Koordinatoren der Leitlinie. Die AGs, die fünf große Kapitel der Leitlinie erstellten, wurden – jeweils in Führungsduos – u. a. von Martin Holtkamp (Pharmakotherapie), Christian G. Bien (Epilepsiechirurgie) und Ingrid Coban (Psychosoziale Aspekte) geleitet. Die qualitativ hochwertige Leitlinie setzt neue Standards in der Diagnostik, Therapie und Beratung bei Patienten und Patientinnen mit Epilepsie.

Christian G. Bien und Martin Holtkamp

Ausblick

Auch im Jahr 2024 soll die erfolgreiche Arbeit der Epilepsie-Akademie Berlin-Bethel fortgesetzt werden. Am 15. und 16. März 2024 findet das 5. International Epilepsy Symposium in Berlin statt. Am Vortag diskutieren die Arbeitsgruppen aus Berlin und Bethel auf einem Forschungstreffen ihre aktuellen wissenschaftlichen Projekte. Das Akademie-Stipendium wird an Herrn Dr. David Steinbart, Arzt in Weiterbildung zum Neurologen, Institut für Diagnostik der Epilepsien am Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg und Klinik für Neurologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, vergeben werden. Er wird mit Hilfe der automatisierten Segmentierung von MRTs von epilepsiechirurgisch behandelten Patien-

tinnen und Patienten untersuchen, ob das Ausmaß der Entfernung des Gyrus piriformis Einfluss auf die postoperative Anfallsfreiheit hat. Er setzt damit eine in diesem Jahr von ihm publizierte Studie in Kooperation mit Neurowissenschaftlern des King's College London fort.

Das Epilepsie-Zentrum Bethel richtet vom 24.-26. April 2024 das jährliche Treffen der zwölf kirchlich gegründeten Epilepsie-Zentren aus, die in der European Association of Epilepsy Centers zusammenarbeiten. Das Schwerpunktthema wird lauten: Epilepsie und geistige Behinderung.

Christian G. Bien und Martin Holtkamp

Geschäftsstelle

Louisa Hohmann

Telefon +49 30 5472 3590

Fax +49 30 5472 299 595

email l.hohmann@keh-berlin.de

Herzbergstraße 79

10365 Berlin